



Die Bürgerinitiative für wohnortnahe Bildung
in Allach-Untermenzing

www.bi-usus.de
kontakt@bi-usus.de

Vorlage / Muster für E-Mail an Mandatsträger

Diese Vorlage kann nach Belieben abgeändert werden oder als Inspiration für eine eigene E-Mail dienen.

Wann immer ihr eine E-Mail an einen Mandatsträger im Bezirksausschuss, Stadtrat, Landtag oder Bundestag sendet, nehmt bitte die E-Mail-Adresse copy@bi-usus.de in bcc. Somit bekommen wir einen Überblick, wie viele E-Mails an welche Mandatsträger schon versendet worden sind.

Wenn ihr eine Antwort erhaltet, leitet sie uns gerne weiter.

Sehr geehrter Frau [...], Sehr geehrter Herr [...],

ich wende mich an Sie als [zutreffendes einfügen: BürgermeisterIn, Mitglied des Stadtrats von München, Mitglied des Ausschusses für..., BundestagskandidatIn unseres Wahlkreises, CSU/SPD/Grünen-Mitglied, Mutter, Vater, etc.]. Meine Familie [ggf. einfügen: wer seid ihr?] und ich sind entsetzt über die aktuellen Pläne der Stadt für die Schulentwicklung München West.

Allach-Untermenzing ist ein stark wachsender Stadtteil. Die vorhandene Infrastruktur für Kinder (insb. weiterführende Schulen, Horte und Mittagsbetreuung) ist längst an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen – auch ohne die über 2.500 (!) hinzukommenden Wohneinheiten der anstehenden Bauprojekte. Insbesondere die Zustände am **Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße** sind nicht mehr länger tragbar. Hier hat der jahrzehntelange Entscheidungs- und Investitionsrückstand, der bereits von vielen Elterngenerationen angeprangert wurde, ein unerträgliches Maß erreicht: eklatanter Platzmangel in allen ansässigen Schulen, eine stark sanierungsbedürftige Grundschule mit einem massiven Kanalisationsproblem und einer Turnhalle, die jederzeit wegen Einsturzgefahr gesperrt werden könnte, keine ausreichenden Mittagsbetreuungs- und Hortplätze (Unser Stadtteil schneidet mit einer Abdeckung von nur 70% im Münchner Vergleich deutlich unterdurchschnittlich ab). [ggf. einfügen: persönliche Erfahrungen zu den genannten Mängeln].

Die aktuelle Planung der Stadt? Die Verlagerung des Louise-Schroeder Gymnasiums (LSG) an den Dreilingsweg nach Obermenzing/Langwied. Obermenzing soll also das fünfte Gymnasium bekommen, während Allach-Untermenzing nicht nur leer ausgeht, sondern sein einziges Gymnasium verliert? Die damit verbundene Pendelei der aktuell über 1.200 LSG-Schüler ist nicht zumutbar – weder für unsere Kinder noch für die Umwelt. Ein Stadtteil ohne wohnortnahe Schulversorgung verliert Lebensqualität und behindert Schülerinnen, Schüler und Familien in ihrem sozialen Gefüge. Bei einer Anfahrt von bis zu 45 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und einem Radweg entlang einer viel befahrenen Hauptverkehrsstraße ist damit zu rechnen, dass viele Kinder auf das „Elterntaxi“ umsteigen – und dies in einer Stadt mit einem ohnehin massiven Verkehrs- und Luftverschmutzungsproblem. Der Umsetzung dieser Variante würde auch unsere Stadtteilbibliothek zum Opfer fallen, die verbleibenden über 1000 Kinder würden auf einer jahrelangen Großbaustelle lernen und spielen müssen. (Dem Infotermin der Stadtverwaltung war zu

entnehmen, dass die Umstrukturierung des Schulzentrums in 2-3 Abschnitten à 3 Jahren erfolgen soll. Das heißt die Großbaustelle würde 6-9 Jahre lang den Unterricht beeinträchtigen!). Dabei wurde das LSG in den letzten Jahren aufwändig und teuer saniert. Der neue Lichthof mit Glasdecke im Zentrum des LSG ist jüngst erst fertiggestellt worden.

Die gute Nachricht: Es gibt eine sehr gute, von der Stadt bereits aufwändig geprüfte Alternative – die „Variante 1 light“. In dieser Variante würde die Realschule in unmittelbarer Nähe zum alten Standort auf dem heutigen Gelände des SV Untermenzing neugebaut werden und wäre über die S-Bahn-Station Untermenzing sehr gut angebunden. Die Sportanlagen würden auf den Acker zwischen „Weinschenkstraße“ und „Im Wismat“ umziehen. Das LSG könnte am aktuellen Standort erweitert, die Grundschule endlich saniert und die Stadtteilbibliothek erhalten werden. Die „Variante 1 light“ stellt außerdem den Erhalt der Frischluftschneise auf dem aktuellen Acker langfristig sicher und ist somit ein sehr guter Kompromiss zwischen den berechtigten Familienforderungen nach wohnortnahen Schulen und den Anwohnerforderungen nach einer Frischluftschneise. Darüber hinaus wird das gesamte Viertel durch einen Grünzug entlang der Sportanlagen aufgewertet.

Ich fordere daher: Die schnelle Umsetzung der „Variante 1 light“, die schnelle Sanierung der Grundschule an der Pfarrer-Grimm-Straße und den schnellen Ausbau der Nachmittagsbetreuung und der Hortplätze im ganzen Bezirk.

Ich möchte Sie hiermit um eine klare Stellungnahme, insbesondere zu meiner ersten Forderung, bitten: Stehen Sie hinter einer schnellen Realisierung der „Variante 1 light“? Bitte antworten Sie mir konkret, auch ich muss bei der Bundestagswahl am 26. September eine konkrete Wahl treffen. Danke.

Mit freundlichen Grüßen

[Euer Name]